

## Otto Ruesch-Bosshard, Brittnau

### 12. Januar 1931 bis 25. Dezember 2013



Er war im ganzen Dorf bekannt, der kleine, gesprächige Mann, der auf seiner Briefträgertour gerne ein paar Worte mit den vom ihm Bedienten wechselte und Neuigkeiten mit ihnen austauschte. Briefträger in Brittnau war Otto Ruesch von 1955 bis 1968, vorher aber schon in Wettingen und Zofingen in diesen Beruf tätig gewesen. Auf einem Botengang in Brittnau fügte es das Schicksal, dass er seine zukünftige Frau und deren kleine Tochter Regina kennen und lieben lernte. Am 4. Oktober 1958 wurde das Paar in der Kirche Brittnau getraut, die kleine Familie fand vorerst im Hard eine Wohnung gegenüber Ottos Elternhaus. 1959 kam Sohn Bruno hinzu, 1962 folgte die Tochter Therese und 1966 wurde der jüngste Sohn Rolf geboren. Im gleichen Jahr konnte die gewachsene Familie ein älteres Einfamilienhaus am Bündtenweg erwerben und beziehen.

Otto Ruesch, geboren am 12. Januar 1931, war das einzige Kind der Eheleute Otto und Bertha Ruesch-Bühler. Die frühe Jugendzeit verbrachte er auf dem Leidenberg in Vordemwald und dann bis zum dritten Schuljahr in Strengelbach. Der Wechsel nach Brittnau ermöglichte Otto Ruesch den Besuch der dortigen Bezirksschule. Im Anschluss daran machte er eine Lehre als Heizungsmonteur. Schon damals zeigte sich sein zielstrebigem Charakter. Er wurde zum ersten Präsidenten der Stiftingruppe der SMUV-Sektion Zofingen erkoren. Als Monteur wirkte er nur kurze Zeit, der dauernde Wechsel des Arbeitsortes entsprach nicht seinen Vorstellungen, er war lieber als Briefträger unterwegs. Aber auch dies war keine Lebensstelle. 1968 wechselte er zur Winterthur Versicherung als Aussendienstmitarbeiter. Die letzten fünfzehn Jahre seines Berufslebens sah man ihn als Portier am Haupteingang der Firma Ringier, wo er viele wichtige Persönlichkeiten in Empfang nahm und eine interessante Zeit erlebte.

Ebenso vielseitig wie auf der beruflichen Seite war Ottos Teilnahme am Vereinsleben. Er war zeitweise Mitglied des Turnvereins, der Musikgesellschaft und des Männerchores. Am meisten Zeit widmete er jedoch der Schützengesellschaft, die ihn für seine Verdienste als langjähriger Präsident und als Jungschützenleiter zum Ehrenmitglied ernannte. Als aktives Mitglied der Sozialdemokratischen Partei stellte er sich der Gemeinde als Stimmzähler zu Verfügung. Nach der Pensionierung profilierte sich Otto Ruesch als Weinkenner, wo er den Titel eines „Magister Vini“ erlangte. Nun hatte er auch Zeit nachzuholen, was er vorher versäumen musste. Zusammen mit seiner Gattin Jeanette unternahm er ausgedehnte Reisen nach Chile, Australien, Neuseeland und in Europa.

Diese guten Zeiten wurden im Januar 2000 durch zwei kurz aufeinander folgende Herzinfarkte unterbrochen. Zwar konnte er sich nach langer Rekonvaleszenz wieder erholen und im Oktober 2001 einen Cousin in Argentinien besuchen. Im September 2002 machten sich andere gesundheitliche Probleme bemerkbar, die eine schwere Operation und mehrmonatige Therapien erforderten. Langsam kehrte seine Unternehmungslust zurück, so dass er sich im Januar 2008 mit seiner Frau und der Schwägerin auf eine Kreuzfahrt um die Spitze Südamerikas begeben konnte. Zwei Jahre später verschlechterte sich Ottos Gesundheitszustand abermals.

Nach einem Aufenthalt in der Klinik Barmelweid konnte er sich zwar erholen, blieb jedoch seitdem geschwächt. Im Anschluss zur schönen Weihnachtsfeier im Kreis seiner Lieben durfte er am 25. Dezember 2013 auf der Rückfahrt ins Spital friedlich einschlafen. Am 3. Januar 2014 nahm eine grosse Trauergemeinde Abschied von einem Mann, der auf alle freundlich zugegangen ist und sich stets um das Wohl seiner Familie gekümmert hat.

*Kurt Buchmüller, Brittnau*